

MEHR

Pressemeldung

Tag 2 des MEHR Glaubensfestivals im Zeichen von Freude in schwierigen Situationen

Der zweite Tag des MEHR-Glaubensfestivals brachte in den Vorträgen und Beiträgen inhaltlich besonders das Spannungsverhältnis zwischen Freude und Leid zutage. In bewegenden und sehr persönlichen Zeugnissen zeigten Mojtaba Barahimi, Sr. Teresa Zukic und Yemisi Ogunleye, was es bedeutet, auch in schwierigen Situationen Freude zu empfinden. Am Nachmittag zelebrierte der katholische Weihbischof Florian Wörner eine heilige Messe, die für die katholischen Teilnehmer den Sonntag vervollständigte. Abgerundet wurde der zweite Tag durch ein Konzert der Band O'Bros, die Humor und Glauben in einen jugendlichen Rap verpackten und generationenübergreifend die Teilnehmer faszinierte.

Der iranische Christ Mojtaba berichtete in berührenden Worten aus seiner Zeit in einem iranischen Gefängnis, in dem er aufgrund seines Glaubens saß, und wie er in dieser Zeit trotz Folter seine Freude im Glauben behielt. Abends berichtete Sr. Teresa Zukic in einem Interview von bleibender Lebensfreude in einer Zeit, als sie durch eine schwere Krebserkrankung ging. Professor Dr. Heino Falcke sprach aus naturwissenschaftlicher Perspektive von der Faszination der Schöpfung und eröffnete einen weiteren Zugang zum Glauben. Dass auch im leistungsorientierten Profisport der Glaube eine stets lodernde Flamme bleibt, bestätigte die deutsche Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye mit Erzählungen von gemeinsamen Gebeten im olympischen Dorf.

Die MEHR gilt als das Flaggschiff-Glaubensfestival des Gebetshauses und hat sich seit seinem Start 2008 zu einem festen Höhepunkt im christlichen Eventkalender entwickelt. Das Festival findet alle zwei Jahre statt und zog zuletzt rund 12.000 Besucher an. Mit der MEHR 2026 will das Gebetshaus den kraftvollen Klang der Freude fortsetzen und lädt Menschen aus unterschiedlichsten Lebenswegen dazu ein, im Glauben neue Leidenschaft zu entdecken. Das Gebetshaus ist ein gemeinnütziger Verein, der von Dr. Johannes Hartl gegründet wurde und das unablässige Gebet, Veranstaltungen und Schulungen zur Aufgabe hat. Er versteht sich als ökumenische Initiative und trägt sich durch Spenden.

Augsburg, 05.01.2026

Stefan Dobner
Pressestelle Gebetshaus e.V.



Gebetshaus